

# „Wandertrilogie“ soll neue Gäste anlocken

**Tourismus** Auf 870 Kilometern Wege vernetzt und beschildert. Allgäu GmbH stellt Projekt 2014 fertig

VON MARKUS BÄR

**Kempten** Ein großes Projekt der Allgäu GmbH steht kurz vor der Verwirklichung. Im kommenden Jahr soll die „Allgäuer Wandertrilogie“ – mit einem Wegenetz von stolzen 870 Kilometern – offiziell eröffnet werden. Das teilte Projektleiterin Christa Fredlmeier gestern bei der „6. Allgäu Initiativ Konferenz“ in Kempten mit. Die Allgäu GmbH ist ein Zusammenschluss aus den kreisfreien Städten und Landkreisen des Allgäus sowie wichtiger Akteure aus Politik und Wirtschaft in der Region – unter anderem mit dem Ziel, dass das Allgäu nach außen hin mit einer gemeinsamen starken Stimme sprechen kann.

## Bauaktivitäten zu 85 Prozent abgeschlossen

2009 war der Startschuss des Projektes „Wandertrilogie“, wie Bernhard Joachim, Geschäftsführer für den Bereich Tourismus bei der Allgäu GmbH, ausführte. Unterdessen konnten 33 Kommunen als Partner gewonnen werden. Momentan wird laut Fredlmeier intensiv an den Wanderwegen gebaut, die sich in drei verschiedene Routen aufteilen (siehe Grafik). „Die Bauaktivitäten sind etwa zu 85 Prozent abgeschlossen.“ Zum einen wurden die zahlreichen Wegweiser aufgestellt. Zum anderen hat die Projektleiterin an prägnanten Stellen so genannte Themeninseln errichten lassen, zudem Stelen mit Hinweisen. Oder es wurden besondere Schaupunkte ausgewiesen, an denen der Wanderer anhalten und die Umgebung genießen kann.

Natürlich ist das Allgäu schon immer eine Wanderregion. Allerdings gilt das Wandern nicht mehr nur als betuliche Betätigung für ältere Menschen, sondern ist absolut im

Trend. Demgemäß wolle man mit der Wandertrilogie neue Gäste ins Allgäu locken. In den vergangenen 15 Jahren seien in Deutschland eine Vielzahl an Fernwanderwegen entstanden. Das Allgäu habe die Möglichkeit, sich stark von den anderen Angeboten abzusetzen, so Fredlmeier. Das liege daran, dass es im Allgäu auf einem relativ engen Raum drei Landschaftsbilder mit unterschiedlichen Höhenlagen gebe:

- 388 Kilometer sind der „Wiesengänger-Route“ zugeteilt. Der Wanderer kann dabei durch Hügel Landschaften streifen und etwa Altmoränen oder Moore erleben. Bei dieser Route ist es durchaus möglich, 20 Kilometer am Tag zurückzulegen.

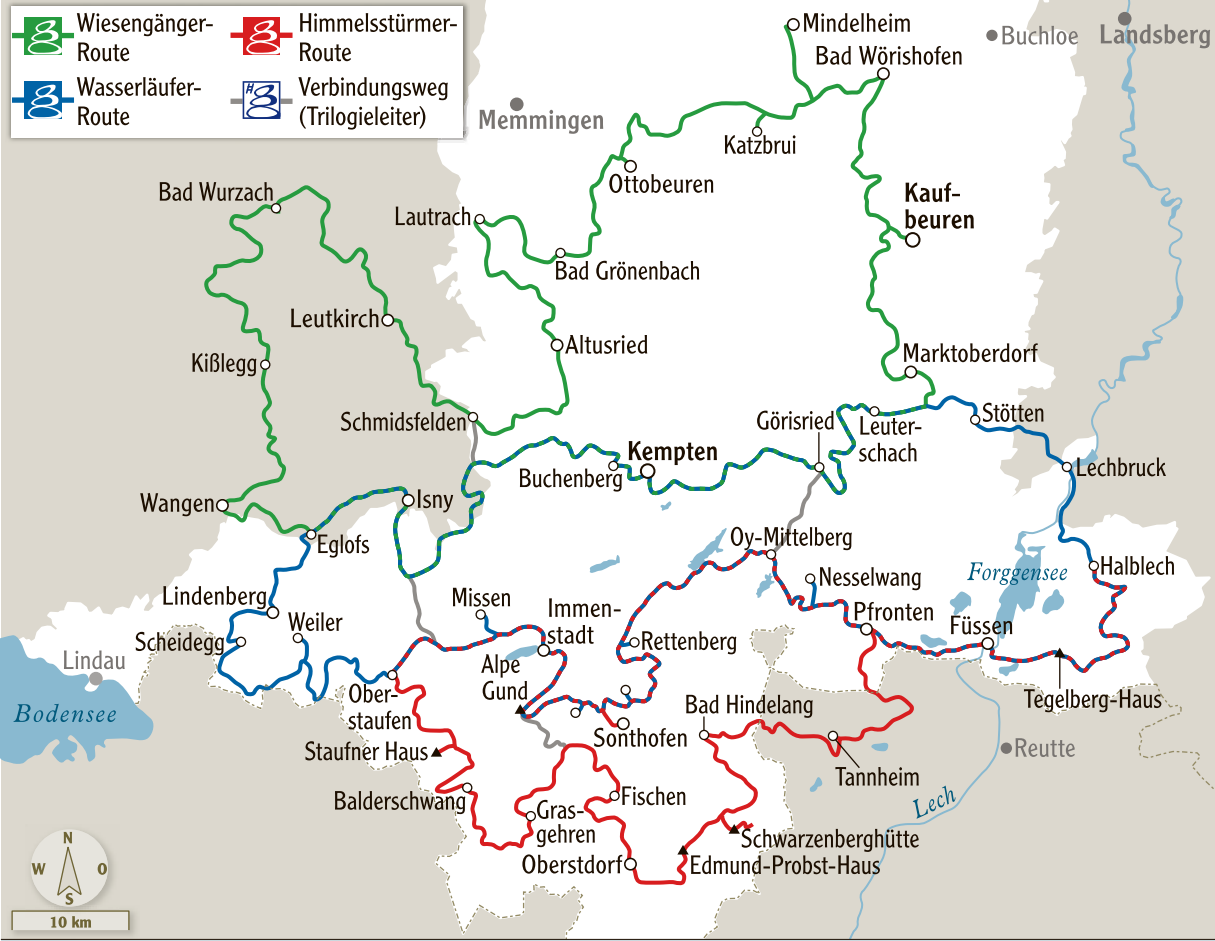
- Nur wenig kürzer ist mit 374 Kilometern die „Wasserläufer-Route“. Wer an ihr entlang wandert, kann sich durch die Wasserwege und kleine Wasserfälle sowie die Allgäuer Seen begeistern lassen. Bergwandern gehört aber nicht dazu.

- 333 Kilometer lang ist die „Himmelsstürmer-Route“. Sie führt unter anderem auch in die höheren, schrofferen Gipfelgebiete des Allgäus. Da viele Höhenmeter überwunden werden müssen, sind die Tagesetappen von den reinen Kilometerlängen her kürzer.

Die Wandertrilogie wird mit einem Gesamtbudget von 3,3 Millionen Euro realisiert, wobei circa 1,8 Millionen Euro von den Partnergemeinden stammen. Zudem gibt es öffentliche Zuschüsse. Im kommenden Jahr ist laut Fredlmeier eine Eröffnungsveranstaltung vorgesehen.

Bernhard Joachim hob zudem die Bedeutung des Tourismus für das Allgäu hervor (siehe Infokasten). Dieser sei nicht nur ein Wirtschaftsfaktor, sondern er präge letztlich auch das Landschaftsbild.

## Streckenverlauf der „Wandertrilogie Allgäu“



QUELLE: ALLGÄU GMBH

AZ INFOGRAFIK

## Daten und Fakten zum Tourismus im Allgäu

Der Tourismus ist traditionell einer der größten Wirtschaftsfaktoren für das 650 000 Einwohner zählende Allgäu.

- Es gibt im Allgäu etwa 2000 Beherbergungsbetriebe ab zehn Betten, dazu kommen noch zahlreiche private Anbieter mit maximal neun Betten.
- Das Allgäu weist etwa 130 000 Fremdenverkehrsbetten auf, davon

etwa zwei Drittel in den Betrieben ab zehn Betten.

- Urlaub auf dem Bauernhof ist in etwa 600 klassifizierten Höfen möglich.
- Es gibt insgesamt elf Fünf-Sterne-Hotels in der Region und 99 Vier-Sterne-Hotels.
- Etwa drei Millionen Ankünfte von Gästen werden im Raum Allgäu ge-

zählt – bei rund 17 Millionen Übernachtungen.

- Die so genannte Bruttowertschöpfung wird mit über drei Milliarden Euro beziffert.
- Letztlich hängen am Tourismus im Allgäu 50 000 Arbeitsplätze.

(Alle Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2012; Quelle: Allgäu GmbH)

## Das Allgäu als „Vorzeigeregion“ Konferenz Kaiser: Brauchen Vergleich mit Südtirol nicht scheuen

**Kempten** Bei der „6. Allgäu Initiativ Konferenz“ der Allgäu GmbH wurden noch weitere Themen vorgestellt und diskutiert. So warb Ralf Schmid, Geschäftsführer des Memminger Flughafens, dafür, künftig intensiv die neuen Streckenangebote nach Berlin und Hamburg zu nutzen, die „German Wings“ ab Memmingen anbietet. Dirk Schoppmann, Geschäftsführer von „Allgäu Top und Landhotels“, verwies darauf, an den beiden „Quellenmärkten“ intensiv zu werben, um Gäste aus Hamburg und Berlin ins Allgäu zu locken. Denn der Flugverkehr

für Geschäftsleute werde nicht ausreichen, die Strecke auszulasten.

Der Oberallgäuer Landrat Gerhard Kaiser, Aufsichtsratsvorsitzender der „Allgäu GmbH“, betonte, dass sich das Allgäu durch die Arbeit der GmbH zu einer Vorzeigeregion entwickelt habe, die sich etwa mit Tirol oder Südtirol vergleichen könne. Aufgrund der anstehenden Kommunalwahlen werde sich die Allgäu GmbH bald personell anders zusammensetzen. Auch Kaiser hört als Landrat auf – und ist deshalb auch nicht mehr automatisch bei der „Allgäu GmbH“ dabei.

Der Unterallgäuer Landrat Hans-Joachim Weirather stellte den „Schwaberbund“ vor, der sich im März 2012 gegründet hatte. Diesem gehören auch große Teile des Allgäus an. Der Bund solle die Region als starke Wirtschaftsregion zwischen den Metropolen München, Stuttgart und Zürich positionieren. Zudem wurde auf die Internetseite „Südkurs“ verwiesen, die für Studenten das Hochschulangebot im Bereich des Schwabenbundes verdeutlicht. (mab)

www.suedkurs.de



Wandern liegt absolut im Trend. Von dieser Entwicklung will die Region zusätzlich profitieren. Foto: Allgäu GmbH